

Abschlussplan

zur Beendigung der Gesamtmaßnahme

Quartiersmanagement Rollbergsiedlung 2024



Abbildung 1: Kiezkarte des QM-Gebiets Rollbergsiedlung (Bauer/Jensen)

Auftraggeber:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Referat IV B Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Stadtentwicklungsamt/ Stadtplanung
Karl-Marx-Straße 83
12043 Berlin

Auftragnehmer:

Brandenburgische
Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Sanierungsträger für das Land Berlin
Ludwig-Richter Straße 23
14167 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	iii
Präambel	1
1. TEIL A: Stand - Was wurde aufgebaut?	2
1.1 Ankerorte: Status Quo	2
1.2 Kümmererstruktur: Status Quo	3
1.3 Netzwerke: Status Quo	4
1.4 Engagement und Beteiligung: Status Quo	5
1.5 Leuchtturmprojekte: Status Quo	5
1.6 Baumaßnahmen: Status Quo	6
2. Teil B: Ziele für die Überleitungsphase - Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?	7
2.1 Ankerorte: Ziele	7
2.2 Kümmererstruktur: Ziele	9
2.3 Netzwerke: Ziele	13
2.4 Engagement und Beteiligung: Ziele	13
2.5 Leuchtturmprojekte: Ziele	18
2.6 Baumaßnahmen: Ziele	20
3. Teil C: Projekte/Maßnahmen - Was wird dafür gebraucht?	22
3.1 Ankerorte: Planung	22
3.2 Kümmererstruktur: Planung	23
3.3 Leuchtturmprojekte: Planung	25
3.4 Baumaßnahmen: Planung	32

Abkürzungsverzeichnis

AWO	Arbeiter-Wohlfahrt
BA Neukölln	Bezirksamt Neukölln von Berlin
BZR	Bezirksregion
e. V.	Eingetragener Verein
FEIN	Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften
gGmbH	Gemeinnützige GmbH
GmbH / mbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
NBH	Nachbarschaftsheim Neukölln
NEZ	Neuköllner Engagementzentrum
NK	Neukölln
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination
PF	Projektfonds
PJ	Programmjahr
QM	Quartiersmanagement
QR	Quartiersrat
SenASGIVA	Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenJV	Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
SenMVKU	Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
SenStadt	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
STK	Stadtteilkoordination
STK Plus	Stadtteilkoordination Plus
SuL	STADT UND LAND Wohnbauten-mbH
VHS	Volkshochschule
VV	Verwaltungsvereinbarung

Präambel

Das seit 1999 bestehende Quartiersmanagementverfahren im Gebiet Rollbergsiedlung wird aufgrund der Laufzeitbegrenzung auf maximal 15 Jahre gemäß Senatsbeschluss vom 14.01.2020, sowie der VV Städtebauförderung 2022 des Bundes und der Länder zum 31.12.2027 beendet.

Dieser Abschlussplan kondensiert das weiterhin gültige IHEK 2022 auf die bis Ende 2027 für einen erfolgreichen Abschluss erforderlichen Maßnahmen und basiert dabei auf dem Gesamtmaßnahmebericht 2023. Das QM-Team erstellte den Abschlussplan in Abstimmung mit dem Quartiersrat und der Gebietskoordination. Nach Rücksprache mit den bezirklichen Fachämtern wurde der Abschlussplan vom Bezirksamt Neukölln im Februar 2025 beschlossen und im März 2025 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (SenStadt) freigegeben. Der Abschlussplan ist Grundlage der Planungen des letzten Programmjahrs 2025. Der Fokus liegt dabei auf aufgebauten Projekten und struktureller Nachhaltigkeit, die langfristig gesichert werden sollen.

In die Erstellung des Abschlussplans wurden die folgenden Partner der Quartiersentwicklung im Rahmen von Workshops und Diskussionsrunden zwischen Dezember 2023 - Juli 2024 eingebunden: STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH (SuL), Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. mit der dort angesiedelten Stadtteilkoordination für die Bezirksregion Neuköllner Mitte/Zentrum, der Quartiersrat, interkular gGmbH, das Stadtentwicklungsamt Abteilung Stadtplanung - Quartiersmanagement und die SenStadt Abteilung / Gruppe Quartiersmanagement. Zudem wurden alle Fachämter des Bezirksamtes Neuköllns beteiligt.

Ziel der im Abschlussplan aufgeführten abschließenden Maßnahmen und Projekte ist die Weichenstellung für eine Zukunft nach dem Ende des Quartiersmanagements in der Rollbergsiedlung. So sind die finalen Projekte mehr denn je mit einem Fokus auf strukturelle Nachhaltigkeit konzipiert und sollen selbstorganisierte bzw. selbsterhaltende Strukturen stärken.

1. TEIL A: Stand – Was wurde aufgebaut?

1.1 Ankerorte: Status Quo

Seit der Schließung des von Morus 14 e.V. betriebenen Gemeinschaftshauses im Jahr 2019 besitzt die Rollbergsiedlung keinen zentralen Ankerort mehr. Stattdessen ist ein Netz an dezentralen lokalen Begegnungsorten mit verschiedenen Communities als Zielgruppen gewachsen:

- Der bislang stark von der Förderung durch das Quartiersmanagement abhängige Verein [Kiezanker e.V.](#) erreicht überwiegend die türkische Community über den Fokus auf Eltern- und Familienarbeit, stellt jedoch seine Räume auch anderen Initiativen zu Themen wie Klima, Ernährung, Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Kunst sowie Mietrecht und Beratungen rund um die berufliche Orientierung kostenlos zur Verfügung. Zudem werden die Räume in der Falkstr. 22 zur privaten Nutzung für Feiern angeboten.
- Das [Bürgerzentrum Neukölln](#) erreicht eine große Anzahl an Seniorinnen und Senioren und hat Ambitionen, als generationsübergreifende Begegnungsstätte wahrgenommen zu werden, verfügt jedoch über keine Ressourcen für eine umfassende Öffnung.
- Mit dem [Gemeinschaftsgarten Frische Briesen](#) besitzt die Rollbergsiedlung einen Ort, der sich in der wärmeren Jahreszeit als Begegnungs- und Veranstaltungsort etabliert hat. Der Garten soll 2025 in die Roland-Krüger-Straße umziehen und dort mit dem Schulgarten der Regenbogenschule eine Kooperation eingehen.
- Der von [Devians e.V.](#) getragene [Sp*ti Kiezladen](#) versteht sich als Plattform für Begegnungen, Veranstaltungen und Workshops, die die Bewohnerschaft aus dem Neubau in der Kienitzer Straße ebenso ansprechen sollen wie die restliche Rollberger Nachbarschaft, aber auch ein berlinweites, heterogenes Publikum.
- Das [Lernhaus Roll](#) der VHS Neukölln ist eine Anlaufstelle und Begegnungsort für gering literalisierte Erwachsene im Kiez, mit und ohne Migrationshintergrund. Hier kann man Grundbildung nachholen (Schulbildung bis 10. Klasse mit Fokus auf den Beruf), viele Kurse in einfacher Sprache belegen und Ansprechpartner*innen für die eigene Lebens- und Berufsplanung finden.
- Mit dem [Nachbarschaftshaus am Körnerpark](#) ([Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.](#), NBH) in der Schierker Straße 53 ist für die Bezirksregion Neuköllner Mitte/Zentrum bereits im Zuge der Verstetigung des QM Körnerpark ein zentraler nachbarschaftlicher Anker für die Bezirksregion identifiziert und qualifiziert worden. Das NBH wird aufgrund der räumlichen Distanz zur Siedlung allerdings von der

Rollberger Nachbarschaft nicht als Ankerort wahrgenommen. In der benachbarten Bezirksregion Schillerpromenade betreibt [interkular gGmbH](#) seit 2023 intensiv Stadtteilarbeit, deren Angebote perspektivisch auch die Rollberger Nachbarschaft ansprechen sollen.

1.2 Kümmererstruktur: Status Quo

- **Kiezanker e.V.:** Der Verein ist Treffpunkt für Familien, Elterncafé, Nachhilfestube und Veranstalter von Festen und Bildungsreisen zugleich. Durch die Vereinsgründerin und ein großes Netzwerk an engagierten Frauen werden Hilfesuchende bei fast allen Problemen und Anliegen unterstützt.
- **Vereine und Einrichtungen:** Viele Träger und ihre Mitarbeitenden (u.a. [Kiezanker e.V.](#), [Morus14 e.V.](#), [MaDonna Mädchenkult.Ur e.V.](#), [AKI e.V.](#), [AWO Kreisverband Südost e.V.](#), [VHS Neukölln Lernhaus](#)) bieten spezifische Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Bewohnerschaft an, z.B. Bürger helfen Bürgern, Elterncafé, Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung, Mentoring für Rollberger Kinder, Grundbildungskurse, Unterstützung bei Lebens- und Berufsplanung, Vorträge zu Themen in einfacher Sprache.
- **Stadtteilzentrum:** Das [Nachbarschaftshaus am Körnerpark](#) hat den bezirklichen Auftrag als Stadtteilzentrum in der Bezirksregion Neukölln Mitte/Zentrum zu wirken. Bislang ist es jedoch im Rollberg nicht sichtbar oder durch die Anwohnenden genutzt.
- **Bezirkliche Angebote:** Auf bezirklicher Ebene wurden einige Angebote zur Beteiligung, Bedarfserfassung und Vernetzung zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung eingerichtet. Herauszuheben ist hier die [Stadtteilkoordination](#), welche als Säule der bezirklichen [Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination \(OE SPK\)](#) auf lokaler Ebene in Trägerschaft des NBH e. V. seit dem Jahr 2020 in der gesamten Bezirksregion Neukölln Mitte/Zentrum – inklusive der Rollbergsiedlung – eingerichtet ist. Die Stadtteilkoordinationen fungieren als Gestalterinnen und Pflegerinnen dauerhafter Informations- und Vernetzungsstrukturen. Sie erfassen sozialräumliche Daten und agieren als Bindeglied zwischen der Bezirksverwaltung und lokal organisieren Akteuren der jeweiligen [BZR](#). Kontakt und Informationsaustausch zwischen STK und QM Rollberg bestehen bereits. Dies gilt es im Zuge des Beendigungsprozesses kontinuierlich fortzusetzen, um den Informationstransfer und die Netzwerkkoordination zu gewährleisten.

- **Gesundheitskollektiv Berlin e. V.:** Das gebietsnahe [Stadtteil-Gesundheitszentrum](#) bietet ein ganzheitliches, sozialraumorientiertes Angebot zur Gesundheitsversorgung und -prävention und kooperiert eng mit vielen der Rollberger Akteure (z.B. im Rahmen des Projekts „[Gesundheitsorientierte Stadtteilarbeit im Rollberg](#)“ (2022 - 2025)).
- **Stadtteilmütter:** Die langjährig etablierten, niedrigschwellig-aufsuchenden Angebote zur Familienberatung der [Stadtteilmütter](#) in Regelfinanzierung des Landes Berlin sind ein wichtiges Element der Kümmererstruktur in der Rollbergsiedlung.
- **STADT UND LAND:** [SuL](#) stellt Gewerberäume bzw. Freiflächen für sozialorientierte Vereine sowie Kinder-/ Jugendbildungs- und Freizeiteinrichtungen kostengünstig zur Verfügung. Zudem unterstützt SuL ausgewählte Veranstaltungen und Aktionen finanziell wie z.B. die jährliche „[Sommeruni](#)“ mit einer Förderung in Höhe von 10.000 € oder die Ehrung der „Rollberger Superschüler“.

1.3 Netzwerke: Status Quo

In Vergangenheit zeigte sich, dass der bilaterale Austausch im Kiez gut funktioniert. Zudem gibt es einige Netzwerke:

- **Kiez-AG:** Die AG nach § 78 KJHG wird vom QM und dem Jugendamt NK ko-organisiert und bietet durch die diversen teilnehmenden Neuköllner Vereine und Initiativen Raum für eine Vielfalt von Informationen, u.a. zu Veranstaltungen und Projekten sowie Möglichkeiten zur anlassbezogenen Vernetzung.
- **Runder Tisch SuL:** Seit 2022 finden vierteljährlich Treffen mit der SuL statt, in der im Dialogformat gemeinsam mit dem QM, Akteuren und Anwohnenden aktuelle Probleme sowie Lösungsvorschläge diskutiert werden. Es ist geplant, dass dieses Format in einem partizipativen Forum zur Sanierung aufgehen soll.
- **WhatsApp-Gruppe:** Besonders gut zur Ankündigung von Veranstaltungen genutzt wird die WhatsApp-Gruppe „Rollberger Kiezakteure“, in der bereits 44 Personen Mitglied sind.
- **Peer-Netzwerke:** Die Peer-to-peer-Ausbildung von MaDonna Mädchenkult.Ur e.V., z.B. „[Peers gegen Radikalisierung](#)“, schafft lose Netzwerke von jungen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- **Informelle Netzwerke Kiezanker e.V.:** Der Verein besitzt ein weites Netz mit über 150 Kontakten, insbesondere Frauen, die über Messengerdienste/ Social Media miteinander vernetzt sind und bei Bedarf sehr kurzfristig aktiviert werden können.

1.4 Engagement und Beteiligung: Status Quo

- **Quartiersrat und Aktionsfondjury:** Der Quartiersrat und die Vergabejury sind die zentralen Beteiligungsmöglichkeiten des QM im Quartier. Mit aktuell 24 Mitgliedern im QR und 7 Mitgliedern in der Aktionsfondsjury sind beide Gremien aktiv in die Entwicklung des Quartiers eingebunden. Der Fortbestand beider Gremien ist nur mit externer Koordination und Unterstützung möglich. Im Mai 2024 fand ein Workshop zur Zukunft des Quartiersrats statt.
- **Kiezrat:** Die selbstorganisierte Nachbarschaftsinitiative zu den Themen Miete und anstehender Sanierung trifft sich monatlich im Kiezanker e.V. Die Initiative besteht aus ca. 5 Kernmitgliedern und erreicht bei ihren Veranstaltungen zwischen 5 und 60 Personen. Der Kiezrat ist als offizielle Mieterinitiative angedockt an den Berliner Mieterverein. Zuletzt begann die Initiative mit einer Unterschriftensammelaktion für einen Forderungskatalog an SuL.
- **Bezirkliche Einrichtungen:** Weitere Einrichtungen für Ehrenamtliche sind das Neuköllner Engagement Zentrum (NEZ), der Mitmach-Laden und das Engagement Forum Neukölln. Diese könnten in der Übergangsphase Formate der Qualifizierung, Fortbildung und des Empowerments zur Verfügung stellen, damit Bewohnendengremien eigenständig vorhandene Strukturen aufrechterhalten können.
- **Mentoring-Netzwerk von MORUS 14 e.V.:** Der Verein verfügt über ein großes Netzwerk ehrenamtlicher Mentorinnen und Mentoren, die sich einmal wöchentlich mit ihren Mentees (Rollberger Kinder und Jugendliche) treffen, um sie bei schulischen, aber auch privaten Herausforderungen zu unterstützen und zu begleiten.
- **Mieterbeirat und Mietererrat:** Mit den beiden demokratisch gewählten Gremien, die für die jeweilige Siedlung respektive eines der sechs landeseigenen Wohnungsbauunternehmen zuständig sind, besteht die Möglichkeit für Mietende als Sprachrohr für ihren Kiez bzw. andere Mieterinnen und Mieter zu fungieren, bei Problemen zu beraten und die Kiezentwicklung mitzugestalten.

1.5 Leuchtturmprojekte: Status Quo

- **Kiezanker und Elterncafé:** Der aus der Anlauf- und Informationsstelle zur Erstberatung von Müttern und Vätern, dem Elternanker, entstandene Verein Kiezanker e.V. hat sich über die letzten 15 Jahre zu einer festen Institution für Eltern- und Familienarbeit entwickelt. Über den Projektfonds wurde der Verein 2017 in

seiner Professionalisierung unterstützt. Ab 2019 wurde über das Projekt [„Elternbildung im Rollberg“](#) und das Folgeprojekt [„Elternbildung im Rollberg II“](#) die Etablierung professioneller Elternarbeit und das wöchentliche Elterncafé an der Regenbogenschule gefördert.

- **Gemeinschaftsgarten Frische Briese:** Die [Nomadisch Grün gGmbH](#) hat gemeinsam mit der Nachbarschaft einen Gemeinschaftsgarten angelegt, der nun als Begegnungs-, Bildungs- und Veranstaltungsort vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten und Angebote für die Anwohnende bietet (Projekt [„Wir gründen einen Gemeinschaftsgarten“](#)). Der Garten ist zudem Mitglied im [LebensMittelPunkte-Netzwerk](#) der [SenJV](#) und kooperiert eng mit dem [Berliner Ernährungsrat](#).
- **Peers gegen Radikalisierung / Peer-to-peer-Ausbildung:** Im Rahmen ihrer Arbeit zur Gewaltprävention hat MaDonna Mädchenkult.Ur e.V. erfolgreich das Peer-to-peer-Konzept umgesetzt.

1.6 Baumaßnahmen: Status Quo

Seit Beginn des Programms in der Rollbergsiedlung wurden zahlreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen realisiert bzw. befinden sich gerade in der Umsetzung. Zahlreiche Außenanlagen und Innenräume konnten aufgewertet werden oder entsprechende Maßnahmen sind aktuell in Planung (siehe unten). Aufgrund intensiver Nutzung besteht jedoch mittlerweile erneut ein hoher Wiederqualifizierungsbedarf für einige Einrichtungen/Räume.

Standortqualifizierung Kinder- und Jugendeinrichtungen

- Zuckmayer-Oberschule: Sanierung Schulhof (2008)
- AWO Falk Club: Sanierung Turnhalle (2009)
- [Hort Arc-en-ciel: Erweiterung und Sanierung](#) (2016)
- [Kita Bornsdorfer Straße: Sanierung und Neubau](#) (Kitas SüdOst 2017 - 2023)
- Kita Mini-Mix-International: [teilweise Neugestaltung der Außenanlagen](#) (2020-2021), [Neugestaltung der Außenanlagen II](#) (2024-2026)
- MaDonna Mädchentreff: Umbau einer ehemaligen Pizzeria (2001), [Sanierung und Modernisierung](#) (2024)
- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe: Um- und Ausbau der Gebäude sowie Außengestaltung (SuL, 1999), [Sanierung des Hauptgebäudes](#) (2015), [Sanierung des Saals zu Veranstaltungs- und Begegnungszentrum](#) (2018),

Barrierefreie Umgestaltung der Spiel- und Sportflächen (Fertigstellung 1. Bauabschnitt 2025)

Standortqualifizierung Öffentlicher Raum

- Umbau sicherer Schulweg Regenbogen-Schule (Bezirk Neukölln, 2021)
- Qualifizierung Garagendach als Gemeinschaftsgarten (QM PF, 2022-2024)
- Sanierung und Qualifizierung Spiel- und Skateanlage Lessinghöhe (Bezirk Neukölln, 2023)
- Errichtung Fahrradparkhäuser (SuL, 2024)
- Sanierung und Qualifizierung Spielanlagen (SuL)

2. Teil B: Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?

2.1 Ankerorte: Ziele

Sicherung der Gewerberäume für soziale Nutzungen + Nachnutzung QM-Büro

Beschreibung	Aktuell stellt SuL viele Räume mietfrei zur Verfügung, ausschließlich die Betriebskosten sind zu bezahlen. Auch während und nach der Sanierung sollten die sozio-integrativen Angebote der Rollberger Akteure ortsnah aufrechterhalten werden. SuL erklärt, dass eine Fortführung der Unterstützung sozialer Träger durch bezahlbare Räume weiter angestrebt wird. Dies umfasst auch die vom QM genutzten Räume. Seit der <u>Schließung des Gemeinschaftshauses 2019</u> (aktuell genutzt durch die <u>Schulspeisung der Regenbogen-Grundschule</u>) gibt es im Quartier zudem keinen zentralen Ankerort mehr. Auf Nachfrage im Bezirksamt wird die Fläche auch perspektivisch ausschließlich zur Schulspeisung genutzt werden können.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung der aktuell durch soziale und Bildungsträger genutzten Räume zur Weiternutzung während und nach der Sanierung.• Einsatz für Nachnutzung des QM-Büro durch einen sozialen Träger.

Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der SuL zur Eignung von Trägern.
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Integration von Gewerbe- und Vereinsräumen in die Sanierungspläne der SuL • Kooperation bei der Bereitstellung möglicher Ausweichquartiere während der Sanierung • Klärung der Planungen für den Standort Gemeinschaftshaus innerhalb des Sanierungsprozesses, Prüfung als möglicher Filialstandort des NBH oder von interkular gGmbH falls wieder verfügbar
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • SenASGIVA: Absprache mit interkular gGmbH zu möglicher Nutzung von Rollberger Räumlichkeiten zur Ausweitung der Nachbarschaftsarbeit; ggfs. Absichtserklärung zur Kostenübernahme von Mietkosten bei möglicher Nachnutzung QM-Büro durch interkular gGmbH • Mögliche Aufnahme eines garantierten Anteils von sozialverträglichen und bezahlbaren Gewerberäumen in städtischen Wohnungsbauunternehmen in Kooperationsvereinbarung „Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“

Öffnung des Hauses der Begegnung als Ankerort

Beschreibung	Das vom Diakoniewerk Simeon betriebene, in der Morusstraße ansässige Haus der Begegnung mit seinen zahlreichen Beratungs- und Freizeitangeboten ist wenig bekannt im Kiez. Durch eine aktive Öffnung der Angebote und Steigerung der Bekanntheit soll es zukünftig eine größere Rolle in der lokalen Nachbarschaftsarbeit einnehmen.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Öffentlichkeitsarbeit, (aufsuchende) Gemeinwesenarbeit und Vernetzung/ Kooperation mit lokalen Akteuren; Etablierung des Hauses als Begegnungsort im Kiez

	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung der Räume für neue Angebote und zur kostenfreien Nutzung für Kiezveranstaltungen Dritter • bauliche Aufwertung innerhalb des Baufonds
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung unterstützen, Beratung zu Angebotsbedarf
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung, dass die Öffnung inklusive der damit verbundenen Aufgaben wie Vernetzung und Raummanagement auch nach Projektende vom Diakoniewerk Simeon weiterfinanziert bzw. in existierende Stellenprofile integriert werden
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Finanzierung einer Personalstelle bzw. Integration der für die Öffnung notwendigen Aufgaben in bestehende Stellenprofile durch das Diakoniewerk Simeon
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Baufonds (siehe 2.6)
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. zusätzliche Personalkosten für Raummanagement, ÖA, Vernetzung, Rezeption

2.2 Kümmererstruktur: Ziele

STADT UND LAND

Beschreibung	Mit der Verwaltung von über 90% des Wohnungsbestands im Gebiet kommt SuL eine zentrale Rolle in der Quartiersentwicklung zu. Die Stelle der Quartierskoordination zur Vernetzung mit Kiezakteuren soll zeitnah wiederbesetzt werden.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der bisherigen Kooperation • Ausbau der Zusammenarbeit mit neuer Quartierskoordination sowie Optimierung von Prozessen, z.B. bei externen Anfragen oder der Beantragung von Veranstaltungen • Wissenstransfer
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Informationstransfer • Vernetzung zwischen Kiezakteuren und SuL • Bedarfsübermittlung

	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit Haus der Begegnung als zukünftigem Ankerort
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von bedarfsgerechten Ressourcen für Quartierskoordination

(Mobile) Gemeinwesenarbeit/ Stadtteilarbeit

Beschreibung	Die Angebote des NBH erreichen aktuell nicht die Rollbergsiedlung, in der fast ausschließlich lokale Angebote angenommen werden. Das NBH besitzt aktuell keine Ressourcen, ihre Angebote mobil wie im QM Rixdorf auch im Rollbergkiez durchzuführen. Die in der angrenzenden Bezirksregion Schillerpromenade vom Senat beauftragte interkular gGmbH hat aktuell ebenso wenig Kapazitäten für eine Ausweitung der Reichweite ihrer Arbeit.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Stadtteilarbeit/Nachbarschaftsarbeit innerhalb der Siedlung durch einen oder mehrere Träger
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • interkular gGmbH - Klärung der Ressourcen/Kapazitäten sowie Voraussetzungen, wie z.B. notwendige Räumlichkeiten, Vernetzung mit lokalen Akteuren
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsklärung NBH: Ausweitung der Reichweite/ Angebote auf das Rollbergviertel möglich?
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsklärung interkular gGmbH (SenASGIVA): Ausweitung der Reichweite/Angebote auf das Rollbergviertel (idealerweise während QM-Laufzeit für Wissenstransfer und Vernetzung) möglich? • Finanzierung mobiler Stadtteilarbeit (z.B. über Gemeinschaftsprojekt der GI) • rechtzeitige Bereitstellung zusätzlicher Mittel z.B. auch aus dem Programm „Stärkung Berliner Großwohnsiedlungen“
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Personal- und Sachkosten, ev. Mietkosten für Anmietung von Räumen

Stadtteilkoordination / Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)

Beschreibung	Die Stadtteilkoordination Neuköllner Mitte/Zentrum ist seit 2020 fest etabliert und wird durch das Nachbarschaftsheim Neukölln umgesetzt. Im Rahmen der Beendigung des QM stellt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen die Finanzierung einer „Stadtteilkoordination Plus“ (Finanzierung einer 50% Stelle für 4 Jahre) in Aussicht, um die räumliche Fokussierung auf das QM-Gebiet zu ermöglichen. Eine Kiezkasse zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements steht derzeit nicht zur Verfügung.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenstransfer und Andocken der aktuellen Stadtteilkoordination an bestehende Netzwerke, Akteure und Prozesse • Anbindung an den geplanten Community Fonds der VOLLGUT eG
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend der Ziele • Themenspezifische Übergabe inklusive Leitfäden bspw. für die Durchführung von Veranstaltungen • Übergabe / Informationstransfer der Netzwerksstrukturen
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Finanzierung der STK Ko-Finanzierung der Stadtteilkoordination Plus
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Ko-Finanzierung der Stadtteilkoordination ab 2027, so dass eine Nachsorgestruktur gewährleistet ist
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe oben

Zukunft Gebietswebsite und Informationskanal für die Nachbarschaft

Beschreibung	Das QM ist Dreh- und Angelpunkt für die Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaufbereitung im Kiez und unterstützt Träger bei der Bewerbung ihrer Angebote. Dies geschieht über alle verfügbaren Kanäle (u.a. Schaukasten, Flyer, Social Media-Kanäle , Website , Newsletter). Zielgruppenspezifische Gruppen in
--------------	---

	Messengerdiensten (z.B. des QR, Garten, Akteure, Kiezrat, Kiezanker, Morus14) erreichen große Interessensgruppen.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> Die Nachbarschaft wird kontinuierlich über Veranstaltungen und Angebote informiert. Es wird geprüft, ob die Gebietswebsite an die Stadtteilkoordination angebunden oder anderweitig als Ressourcenbank gesichert werden kann.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Messenger-Kanal (bspw. WhatsApp) für Anwohnende zur Information über Angebote und Neuigkeiten im Kiez
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Website-hosting durch z.B. OE SPK, falls QM-Präsenz mittelfristig als Informationsplattform und Ressourcendatenbank erhalten werden soll
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Übernahme der Administration und Moderation von Messengerdiensten/Social Media durch Träger
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Website-hosting

Verbleib des angeschafften, gebietsdienlichen Equipments

Beschreibung	Über das QM erworbenes Equipment für Veranstaltungen soll Nachbarn und Akteuren dauerhaft zur Verfügung stehen und kann beständig mit weiteren Ressourcen erweitert werden.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> Eine Inventarliste wurde erstellt und steht allen Akteuren und ggfs. Anwohnenden zur Verfügung.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung Inventarliste (Basis: über QM erworbenes Equipment und Mobiliar, das aktuell beim QM oder Trägern genutzt wird) Überprüfung, ob die Erstellung einer Übersicht mietbarer Räume sinnvoll ist und wo diese angebunden sein könnte
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung, ob ein Kiezladen als Filiale der Helene-Nathan-Bibliothek etabliert werden könnte

Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Anbindung der Ressourcen/ des Equipments an einen Träger, der diese verwaltet
---	---

2.3 Netzwerke: Ziele

Kiez AG

Beschreibung	Aktuell übernimmt das QM die Organisation der vierteljährlichen Kiez-AG inklusive Einladung, Programmplanung, Moderation und Protokoll. Der Fokus liegt auf Informationsaustausch und Vernetzung. In der Vergangenheit wurde versucht, inhaltliche Schwerpunkte in themenspezifischen Arbeitsgruppen zu setzen, was aber an fehlenden Ressourcen der beteiligten Akteure scheiterte.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation des Formats Übernahme der Koordination durch Jugendamt oder anderen Akteur ggf. Auflösung der Kiez-AG und Anbindung der Akteure an bestehende Netzwerke (auch über Gebietsgrenzen hinweg) bzw. Etablierung themenspezifischer Netzwerke (z.B. AG Kinder/Jugend/Familie) Anbindung von relevanten Akteuren über die Gebietsgrenzen hinaus, insbesondere aus dem Flughafen- und dem Schillerkiez
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung von Ressourcen für dauerhafte und eigenständige Durchführung inklusive Vor- und Nachbereitung der Kiez AG durch das Jugendamt

2.4 Engagement und Beteiligung: Ziele

Bestehende Netzwerke und (Bewohnenden-)Initiativen sollen während der Überleitungsphase begleitet und an die bezirklichen Beteiligungs- und Engagementstrukturen angedockt bzw. in ihrer Organisation gestärkt werden. Die Information über bezirkliche Angebote, Formate und Gremien sowie die Vernetzung mit

den entsprechenden Akteuren kann z.B. durch zusätzliche personelle Ressourcen im Neuköllner EngagementZentrum und im Mitmach-Laden gewährleistet werden.

Ausbau einer starken Öffentlichkeitsarbeit der Angebote im Kiez

Beschreibung	Die zahllosen Beratungs- und Freizeitangebote in der Rollbergsiedlung und ihrer Umgebung erreichen weiterhin nicht alle Zielgruppen – trotz intensiver Bewerbung über online und offline-Kanäle. Für die Unterstützung durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stehen keine Mittel zur Verfügung.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none">• Ankerorte und ihre Angebote sind im Kiez bekannt und werden von neuen Zielgruppen zunehmend aufgesucht.• Akteure sind untereinander vernetzt, um Angebote abzustimmen und zeitliche und inhaltliche Dopplungen zu vermeiden.• Auch angrenzende Akteure wie das Berlin Global Village und andere Einrichtungen auf dem KINDL-Gelände oder der angrenzenden Stadtteile im Flughafen- oder Schillerkiez sind mit Rollberger Einrichtungen vernetzt bzw. bieten ihre Angebote auch für die Rollberger Nachbarschaft.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung der Akteure bei Social Media-Strategie, Website-Updates, Plakat- und Flyervorlagen für Veranstaltungen und Angebote• Aufbau von Kanälen in Messengerdiensten/Social Media inklusive Konzept zur Weiterbetreuung nach Ende des QM, Überprüfung des möglichen Finanzierungsbedarfs für Online-Dienste• Recherche und Analyse von Angeboten außerhalb der Gebietsgrenzen und Anbindung an die Rollberger Strukturen und Nachbarschaft
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Implementierung von Strategien zur Bewerbung von Angeboten, Vernetzung mit Stadtteilkoordination und untereinander

Quartiersrat

Beschreibung	<p>Der Rollberger Quartiersrat ist ein diverses Gremium aus aktuell 16 Anwohnenden und 8 Partnern der Quartiersentwicklung. Ein Workshop zur Zusammenarbeit bis zur Beendigung des Quartiersmanagements und Möglichkeiten des Engagements als selbstorganisiertes Nachbarschaftstreffen darüber hinaus zeigte eine hohe Motivation, weiter an der Kiezentwicklung mitzuarbeiten. Es wurde jedoch deutlich, dass für einen zukünftigen Fortbestand eine Koordination und Organisation der Treffen durch eine externe, hauptamtliche Institution unabdingbar wäre. Ein selbstorganisierter Fortbestand ist aktuell nicht in Aussicht.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung zukünftiger Beteiligungsmöglichkeiten von engagierten Nachbarinnen und Nachbarn in der Kiezentwicklung und bei Veranstaltungen • Entwicklung und Stärkung von Kompetenzen interessierter Mitglieder zur möglichen eigenständigen Organisation eines Nachbarschaftsgremiums • Stärkung des QR als Sprachrohr gegenüber Politik und Verwaltung
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass Engagement zur Verbesserung der Nachbarschaft auch mit dem Auslaufen der Mitbestimmung über Projektinhalte und Fördersummen erhalten bleibt • Anpassung der Sitzungen entsprechend den Ergebnissen des Workshops am 24.05.2024, z.B. Einladung von Gästen aus Politik und Verwaltung, Workshop-Formate zum Erlernen von Fähigkeiten, die zur Selbstorganisation oder zur Wahrnehmung demokratischer Teilhabe notwendig sind • Vorbereitende Unterstützung bei einer eventuellen Selbstorganisation und schrittweise Einbindung von QR-Mitgliedern (bei Interesse) in die Organisation und Durchführung eines Nachbarschaftstreffens • Übertragung und Bereitstellung von Informationen und Kontakten

Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Offenes Ohr für die Belange des Quartiers und des Quartiersrats (Sprachrohr) • Vernetzung QR mit politischem und administrativem Bezirksamt
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenfreie Bereitstellung von Räumen für Treffen

Aktionsfondsjury / VOLLGUT eG Verein zur Verwaltung des Community Fonds

Beschreibung	<p>Mit dem Ende des Quartiersmanagements verliert der Aktionsfonds seine Finanzierung. Auf dem benachbarten KINDL-Gelände plant gleichzeitig die VOLLGUT eG die Entwicklung von 40.000qm der letzten ungenutzten Flächen. Mit einem Soli-Beitrag von bis zu 50.000€ soll ein Community Fonds, der von einem 2024 gegründeten Verein verwaltet wird, zukünftig nachbarschaftliches Engagement und Veranstaltungen in den umliegenden Kiezen fördern. Die Details dazu werden im Moment erarbeitet.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Der Community Fonds setzt nachbarschaftliche, ehrenamtliche Aktivitäten und Veranstaltungen, die bislang über den Aktionsfonds gefördert werden, in der Rollbergsiedlung fort. • Die Rollberger Nachbarschaft ist informiert über die Unterstützungsmöglichkeit und geförderte Aktivitäten werden im Kiez beworben. • Anbindung einzelner Jurymitglieder und von anderen interessierten Bewohnenden an geplanten Community-Fonds der VOLLGUT eG (s.u.)
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken an Konzeption des Fonds, so dass dieser möglichst niedrigschwellig für Nachbarschaft und Akteure in der Rollbergsiedlung zugänglich ist • Bewerbung der Fördermöglichkeit, Infoveranstaltungen zum Förderverfahren in Kooperation • Zusammenfassung weiterer Fördermöglichkeiten

Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtteilkoordination zur inhaltlichen Entwicklung des Fonds, Bewerbung und Vernetzung • Vorstellung FEIN-Mittel durch den Engagementbeauftragten
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung und Kommunikation von weiteren Mitteln für nachbarschaftliches Engagement, z.B. Kiezfonds (aktuell nicht geplant), FEIN-Mittel o.ä.

Mietenden-Initiative Kiezrat

Beschreibung	Der Kiezrat ist eine seit 2022 bestehende, selbstorganisierte Mietenden-Initiative, die sich in Folge der problematischen Wohnzustände in der Siedlung (schleppende Instandhaltung, unbefriedigende Erreichbarkeit während Umstellung auf Termingeschäft, hohe Betriebskostenabrechnungen und anstehende energetische Sanierung mit Angst vor u.a. Mietensteigerung und Verdrängung) gegründet hat.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kiezrat und seine Aktivitäten sind bei allen Anwohnenden bekannt. • Seine Forderungen und Ziele werden in Politik und Verwaltung kommuniziert und ein sozialverträglicher Plan für die Sanierung existiert.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung von Interessenten • Anbindung des Kiezrats an Mieterbeirat und Mieterrat • Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner: z.B. durch Ausloten, inwiefern der Kiezrat zukünftig auch als Plattform für aktuelle Themen des Quartiersrats fungieren könnte (bspw. Organisation von Festen und Aktionen, Diskussion kiezrelevanter Themen) • Weiterleitung der Mietthemen an Verwaltung
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Hinwirken auf Einbindung der Nachbarschaft bei Sanierungsvorhaben • Transparente Kommunikation über geplante Sanierung

Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation der Anliegen an politische Leitung
---	--

2.5 Leuchtturmprojekte: Ziele

Verstetigung Kiezanker und Elterncafé

Beschreibung	Der aus dem Elternanker entstandene Verein Kiezanker e.V. hat sich über die letzten 15 Jahre zu einer festen Institution für Eltern- und Familienarbeit entwickelt. Durch die zentrale Rolle im Bereich Eltern- und Familienarbeit mit einem großen Netzwerk über die gesamte Siedlung hinweg ist der Verein eine zentrale Anlaufstelle in der Siedlung, aber ohne Regelfinanzierung oder existierende Fundraising-Erfolge von Geldern des QM abhängig und in seiner Existenz bedroht.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung der mittelfristigen Finanzierung des Vereins; ggfs. Änderung des Vereinsschwerpunkts zur besseren Förderfähigkeit Erhalt des Kieztreffs in der Falkstraße
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> Hilfe bei Qualifizierung als förderfähige Struktur und Unterstützung Fundraising (über Vermittlung an professionelle Prozessbegleitung/Beratung, Unterstützung bei Förderanträgen, Qualifizierung der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung)
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei möglicher alternativer Schwerpunktsetzung (z.B. Umwidmung in / Anbindung an Familienzentrum, Frauenzentrum, etc.) Überprüfung der Übernahme in bezirkliche Regelfinanzierung und Beratung über Voraussetzungen
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Langfristige kostenfreie/kostengünstige Bereitstellung von Räumlichkeiten durch SuL, ev. Bereitstellung weiterer Räume zu Sicherung und Ausbau des Angebots
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> SenBJF: Überprüfung der Übernahme in Regelfinanzierung

Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Min. 20.000€ jährlich für Fortbestand des Vereins (Miete und Nebenkosten, Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche, Veranstaltungen, etc.) • Regelfinanzierung / Einwerben von Fördermitteln notwendig, um Träger finanziell und auf organisatorischer Ebene unabhängig von QM-Projektfinanzierung zu machen
---------------------------------	--

Professionalisierung, Vernetzung und Standortqualifizierung der Rollberger Akteure

Beschreibung	Seit Ankündigung der Beendigung ist die Stärkung der Akteure und Partner der Quartiersentwicklung ein vorrangiges Ziel. Dafür wurden seit 2023 mit externer Organisationsentwicklung Strukturen analysiert und einzelnen Vereinen und Initiativen Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Wissensaustausch, Kooperation untereinander und gemeinsame Ressourcen sind für alle Akteure zentral.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Formaten zum Wissens- und Erfahrungsaustausch • Schaffung von Bewusstsein für Nutzen von Kooperation untereinander • Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Fundraising-Kompetenzen • Analyse von Nutzen existierender Netzwerke • Entwicklung von Kommunikationsstrukturen in Verwaltung und Politik
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Prozessbegleitung und OE-Workshops über Öffentlichkeitsfonds • Recherche von weitergehenden Beratungsangeboten z.B. an der VHS • Recherche und Aufarbeitung von Förderungsmöglichkeiten • Im Einzelfall Unterstützung bei Förderantragsverfahren, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung

Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Bekanntmachung bezirklicher Netzwerkrunden z.B. Präventionsrat, Integrationsrat etc. und Einbindung von Rollberger Akteuren
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an regelmäßigen Workshops, Offenheit für (Coaching/ Beratungs-)Prozess und Bereitschaft, alte Prozesse/Arbeitsweisen zu überdenken
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung Prozessbegleitung und unterstützende Beratung (Öffentlichkeitsfonds)

2.6 Baumaßnahmen: Ziele

Barrierefreier Umbau der Außenanlagen des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe

Nach der Sanierung der Gebäude werden die Außenanlagen in den kommenden Jahren über Baufonds-Mittel barrierefrei neugestaltet.

- 1. Bauabschnitt (1,573 Mio, 2024-26): Im Vordergrund steht der Umbau des südlichen Teils (7400qm) mit barrierefreien Wegen und Zugängen, die Sanierung der Sportanlagen für inklusive Sportangebote sowie die Neugestaltung der Eingangsbereiche (Wegeleitsystem, Schilder, Schaukasten und Wegweiser).
- 2. Bauabschnitt (1,5 Mio, 2025-2027): Die Spiel- und Freizeitflächen auf der nördlichen Teilfläche werden saniert und sind für inklusive Angebote nutzbar. So werden weitere 7.000 Quadratmeter des Geländes ganzheitlich, nachhaltig sowie ökologisch aufgewertet.

Barrierefreie Sanierung der Gehwege um das Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe

Die Geh- und Zufahrtswege rund um das Kinder- und Jugendzentrum befinden sich in einem schlechten Zustand. Im Zuge des barrierefreien Umbaus des Geländes sollen diese ebenso barrierefrei saniert werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist hierfür keine Finanzierung gesichert.

Aufwertung und Öffnung Haus der Begegnung

Das Haus der Begegnung soll sich für eine größere Zielgruppe öffnen und zu einem wichtigen Anker- und Begegnungsort der Rollbergsiedlung werden. Dafür wird das Gebäude mit 450.000 € aus Baufonds-Mitteln zwischen 2025-27 saniert und Räume zur Nutzung für Kiezveranstaltungen erschlossen (z.B. Bewegungsraum, Saal). Weitere Informationen siehe TEIL C.

Fertigstellung Umgestaltung der Außenanlagen Kita Mini-Mix-International

Die über PF-Mittel 2020/21 begonnene Aufwertung der Außenanlagen und Spielflächen einer der größten Kitas Berlins soll bis Ende 2026 komplettiert werden (Mittelbewilligung Baufonds 360.000€).

Neuausstattung der Küche der Cafeteria in der Regenbogen-Grundschule

Die aktuelle Ausstattung der Cafeteria-Küche ist nicht mehr nutzbar und muss komplett erneuert werden.

Aufwertung und Ausstattung AWO FALK-Club

Die vielgenutzten Räume in der Falkstraße, insbesondere die Turnhalle, benötigen eine Renovierung, Erneuerung der Bodenbeläge und Ausstattung mit den Bedarfen entsprechendem Mobiliar.

Aufwertung Außenanlagen Kita St. Clara

Die Spiel- und Grünflächen im Außenbereichen bedürfen einer Aufwertung.

Umgestaltung Lern- und Gemeinschaftsräume im Gemeinschaftsgarten

Auf den Flächen des neuen Standorts des Gemeinschaftsgartens in der Roland-Krüger-Straße befinden sich zwei wenig genutzte Holzbaracken, welche zu Räumen für Umweltbildung (Grünes Klassenzimmer), als Lebensmittelpunkt (Küche für gemeinschaftliches Kochen) oder unter weiteren Aspekten von Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten umgestaltet werden sollen.

Aufwertung der Sport- und Spielflächen in der Rollbergsiedlung

Die Neugestaltung der Sport- und Spielflächen auf der Mittelpromenade entlang der Falkstraße inklusive der Installation einer Calisthenics-Anlage sowie der Sanierung des Bolzplatzes und Wasserspiels sind geplant.

Das QM bemüht sich um die notwendige Aufwertung der markanten, aber verwahrlosten Kopfstatuen am Falkplatz.

3. Teil C: Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?

3.1 Ankerorte: Planung

Öffnung und Etablierung des Hauses der Begegnung als Ankerort

Beschreibung	Mit der Bewilligung von Mitteln aus dem Baufonds 2024 für eine umfassende Modernisierung des Gebäudes soll sich dieses mit seinen Angeboten stärker für die Nachbarschaft öffnen. Sichtbarkeit und Nutzung sollen erhöht werden durch die Öffnung von Veranstaltungsräumen für Anwohnende und Kiezakteure sowie eine stärkere Anbindung der Nachbarschaft an bestehende Angebote. Dafür ist eine Koordination notwendig, die folgende Bereiche abdeckt: Raummanagement, Veranstaltungsmanagement und ggfs. Rezeptionstätigkeiten, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption von Angeboten der Gemeinwesenarbeit, aufsuchende Arbeit bei Partnern.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> Das Haus der Begegnung besitzt eine zentrale Ansprechstelle und ist mit seinen Angeboten in der Nachbarschaft bekannt und etabliert. Darüber hinaus nutzen Nachbarinnen, Nachbarn und Akteure verstärkt vorhandene Räume und Beratungsangebote.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei Bewerbung und Vernetzung
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen mit anderen Kiezakteuren bspw. durch Organisation gemeinsamer Aktionen/Veranstaltungen
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> Die Öffnung des Hauses erfolgt als Teil der Baufonds-Förderung („Aufwertung und Öffnung des Hauses der Begegnung“)
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Spätestens mit Abschluss der Baumaßnahmen soll durch den Träger Diakoniewerk Simeon die Öffnung des Hauses durch eine neue Personalstelle oder durch Integration oben beschriebener Aufgaben in

	ein bestehendes Stellenprofil entwickelt und langfristig begleitet werden.
--	--

3.2 Kümmererstruktur: Planung

QM-Nachsorgestructur

Beschreibung	Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) hat 2021 und 2023 für die Rollbergsiedlung weiterhin eine schwierige soziale Lage attestiert. Wegen der besonderen sozialen Herausforderungen im Gebiet ist es daher vonnöten, dass auch nach Beendigung der QM-Kulisse ein verlässlicher Ansprechpartner für Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner Vor-Ort tätig wird.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Gesicherter Wissenstransfer zwischen QM und QM-Nachsorgestructur
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung Wissenstransfer
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von personellen Ressourcen zur Unterstützung der Überleitung in QM-Nachsorgestructur • Vernetzung mit STK (OE SPK)
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • SuL: Kontinuierliche Bereitstellung der Räumlichkeiten für die QM-Nachsorge
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Informationen über das neue Landesprogramm, damit ein Wissenstransfer zwischen QM und Nachsorge gesichert ablaufen kann
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • Fällt weg, da Laufzeit ab 01.07.2027 auf unbestimmte Zeit
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristig gesicherte Förderung eines Vor-Ort-Teams, sowie Budget für Sachkosten, Öffentlichkeitsarbeit und einen Verfügungsfonds

Beschreibung	Durch die Lage des QM-Gebiets in der BZR Neuköllner Mitte/Zentrum soll durch den Wegfall des QM Flughafenstraße zusätzlich zur QM-Nachsorgestruktur weiterhin auch eine STK Plus eingerichtet sein.
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Ausbau bestehender Netzwerke • Informationstransfer von und in die Verwaltung/ Politik • Verbesserung der Lebensbedingungen durch Monitoring der Handlungsempfehlungen der BZRP • Sicherstellung eines dauerhaften, niedrigschwelligen Zugangs zu ehrenamtlichem Engagement
Aufgaben Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> • Erheben und Präzisieren von sozialräumlichen Bedarfen und Ressourcen • Akteurs-, Angebots- und Bewohner:innen-Netzwerke (ver)knüpfen und ausbauen • Teilnahme an den wichtigsten stadtteilbezogenen Arbeitskreisen und Gremien • Durch Wissens- und Informationstransfer als Schnittstelle zwischen der lokalen Ebene und der Bezirksverwaltung agieren • Mitarbeit an Erstellung, Monitoring und Fortschreibung der Bezirksregionenprofile (BZRP) • Fortführen der durch QM eingerichteten Beteiligungsformate in Absprache mit der OE SPK • Kooperation/ Zusammenarbeit mit dem Neuköllner Engagementzentrum, dem Mitmach-Laden und dem Engagement-Forum zur Förderung des lokalen Engagements
Unterstützungsbedarf durch Bezirksamt	<ul style="list-style-type: none"> • Beantragung der STK Plus bei SenStadt • Beauftragung der Stadtteilkoordination Plus ab Mitte 2027, um Übergabe und Wissenstransfer durch QM-Team zu gewährleisten • Koordination der Stadtteilkoordination Plus durch OE SPK
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 60.000 €/Jahr entsprechend 1 VZÄ ab 2027 (50% Finanzierung über SenStadt; 50% Bezirkshaushalt)

Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme in Bezirkshaushalt ab 2031/2032
---------------------------------	---

3.3 Leuchtturmprojekte: Planung

Gesundheitsorientierte Stadtteilarbeit - Projektverlängerung

Beschreibung	<p>Aufbauend auf dem noch bis Ende 2025 laufenden Projekt „Gesundheitsorientierte Stadtteilarbeit“ des Gesundheitskollektiv Berlin e.V. soll die aufsuchende Arbeit mit einem Fokus auf Verhältnisprävention weitergeführt werden. Der Bedarf an einer Schaffung von gesunden Lebensumfeldern mit entsprechender Beratung ist unverändert hoch und individuelle Gesundheitskompetenz nach wie vor eine Lücke. Zugleich können Kiezakteure aufgrund begrenzter Kapazitäten keine eigenen Ressourcen in den Aufbau dieser einbringen und ist weiterhin eine intensive Betreuung notwendig, um die Brücke aus dem Kiez ins Stadtteil-Gesundheitszentrum zu schlagen.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Anbindung von (neuen) Akteuren und Zielgruppen, z.B. Schulen und Kitas, an Angebote des Stadtteilgesundheitszentrums • Stärkung der psychosozialen Gesundheit durch Beratung und Angebote im übergreifenden Themenkomplex Bewegung - Ernährung - psychische Gesundheit • Festigung von aufsuchenden und verweisenden Strukturen, z.B. auch über die Angebote im Bereich Bewegung und die Arbeit von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen • Verzahnung von Trägern mit dem Ziel, gesunde Umgebungen und Arbeitsumfelder zu schaffen • Stärkung von Zielgruppen zur Selbstorganisation, z.B. Austausch in regelmäßigen Gruppenangeboten
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbetreuung
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Stadtteil-Gesundheitszentrum und Verankerung von Multiplikationsstrukturen

Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 60.000 - 100.000 € (2025 - 27)
---	--

Respekt leben - Diskriminierung im Rollberg keine Chance geben

Beschreibung	<p>Die Zunahme von Diskriminierungserfahrungen, Rassismus, Queerfeindlichkeit und Polarisierung ist auch in der Rollbergsiedlung allgegenwärtig und beschäftigt viele der Anwohnenden und Vereine. Die Konfrontationen zeigen sich in vielen Formen: von Anmache oder Bedrohungen über Beschmierungen im öffentlichen Raum bis hin zu Gewalt. Solche Vorfälle, öffentlichen Äußerungen und Konflikte haben sich in den vergangenen Jahren enorm verstärkt. Dazu tragen sowohl die steigende soziale Ungerechtigkeit als auch die vielen Krisen bei, mit denen sich Anwohnende im Rollberg konfrontiert sehen. Sie erleben ein Gefühl der Ohnmacht angesichts als anti-demokratisch wahrgenommener Erfahrungen und fehlender politischer Teilhabe. Die Bekämpfung des Hasses und Förderung von Toleranz sind daher essenziell für das gesellschaftliche und nachbarschaftliche Miteinander. Anwohnenden wie sozialen und pädagogischen Fachkräften sollen Werkzeuge an die Hand gegeben werden, Diskriminierungen zu begegnen, zu melden und sich für Meinungsvielfalt und ein tolerantes Miteinander einzusetzen.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Toleranz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der Kompetenz von Fachkräften und Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, um diverse Formen von Diskriminierung zu erkennen, zu intervenieren und nachhaltig vorzubeugen • Rollberger Anwohnende und Vereine werden gestärkt, sich für Toleranz und gegen Hass einzusetzen • Schulung von Mitarbeitenden von Rollberger Bildungseinrichtungen zur strategischen

	<p>Implementierung vielfaltssensibler, rassismuskritischer Ansätze und Methoden in ihre Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Barrieren und Etablierung einer Gehstruktur zur Anlaufstelle für Gewalt und Diskriminierung Neukölln sowie weiteren Hilfsangeboten
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbetreuung und Vernetzung
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Finanzierung der Anlaufstelle und Registerstelle Neukölln • Kooperation und Bereitstellung von Räumen für Workshops und Informationsangebote • ggfs. Arbeit an Schnittstellen mit anderen sozio-integrativen Projekten (z.B. „Optimal vernetzt“)
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 100.000 - 140.000 € (2025 - 27)

Folgeprojekt Gemeinschaftsgarten: Wachsen Lassen - Gemeinschaftlich Gärtnern im Rollberg

Beschreibung	<p>Der Gemeinschaftsgarten „Frische Briele“ wurde über den Projektfonds durch den Träger Nomadisch Grün gGmbH aufgebaut. Er hat ein ungenutztes Parkhausdach in einen grünen Begegnungsort verwandelt. Dieses steht aufgrund baulicher Mängel ab 2025 nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen wird der Garten unter neuem Namen auf eine bezirkseigene Fläche in der Roland-Krüger-Straße umziehen und mit einem Gartenprojekt der Regenbogen-Grundschule kooperieren.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Projektverlängerung „Wachsen lassen - Gemeinschaftlich Gärtnern im Rollberg“ (PF PJ 2024) sollen an dem neuen Standort Strukturen gefestigt und eine Gartengruppe aufgebaut werden, die Instandhaltung und Nutzung auch nach Ende der QM-Förderung fortführt. • Durch neue Kooperationen sollen das Angebot und dadurch die Nutzung intensiviert und Umweltbildung

	sowie Begegnung als zentrale Bestandteile des Konzepts fest verankert werden.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung Umsetzung Konzept „Öffnung Schulgarten/ Kooperation Schulgarten/Gemeinschaftsgarten“ (Toni Karge, SenMVKU) • Unterstützung Ausbau LebensMittelPunkt (SenJV) • Vernetzung • Bewerbung des gemeinschaftlichen Gärtnerns und des Gartens als Veranstaltungs- und Begegnungsort
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • Sondernutzungsgenehmigung für mehrere Jahre • Langfristige Interessenserklärung und Schaffung einer Perspektive für Verstetigung des Gartens als Umweltbildungsfläche in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Umweltbildung NK • Übernahme der Betriebskosten nach Projektende
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikation und Kooperationsveranstaltungen • Unterstützung Aufbau Community Kitchen (LMP) • Unterstützung durch SuL durch Übernahme der Umzugskosten an neuen Standort
Unterstützungsbedarf durch Senatsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • SenMVKU: Andocken an Berliner Gemeinschaftsgartenprogramm • SenJV: evtl. Mittel für Umsetzung Berliner Ernährungsstrategie
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 60.000 € im PJ 2024 (Laufzeit: 2025 - 2026)
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Deckung der Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie notwendigen Mittel für Gartenwerkzeuge, regelmäßige Aktionen und Veranstaltungen sowie deren Bewerbung.

Optimal vernetzt – aufsuchende Arbeit / medienpädagogische Praxisbegleitung

Beschreibung	<p>Die vielseitigen und sich ständig erweiternden Anforderungen der digitalen Welt machen Medienkompetenz heutzutage zur Schlüsselqualifikation, sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch Erziehenden. Die Auswirkungen digitaler Medien auf das soziale Miteinander, die Psyche und Meinungsbildung insbesondere von Kindern und Jugendlichen, sind vielfältig und mit Risiken verbunden. Medienkompetenz ist dabei Voraussetzung, um ein demokratisches, aufgeklärtes und faires Miteinander zu fördern. Eine kompetente Nutzung digitaler Medien bietet Chancen, diese zur Artikulation der eigenen Interessen, zur sinnvollen Freizeitgestaltung, der Freude an künstlerischer und kultureller Produktion usw. einzusetzen. Die langfristige Implementierung von Medienerziehung an Rollberger Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit ist dabei ebenso zentral wie die Einbindung von Eltern und pädagogischem Personal.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung medienpädagogischer Ansätze in Bildungs-, Kinder- und Jugendarbeit • Stärkung von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Umgang mit Medien • langfristige Anbindung an das Neuköllner Medienkompetenzzentrum
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbetreuung • Vernetzung
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Implementierung von medienpädagogischen Ansätzen und Nutzung der Angebote des Medienkompetenzzentrums
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 140.000€ (PJ 2024)

Strukturen für Elternarbeit im Rollbergkiez sichern und ausbauen

Beschreibung	<p>Elternarbeit ist nicht erst seit den Projekten „Elternbildung im Rollberg I + II“ einer der zentralen Bedarfe in der</p>
--------------	---

	<p>Rollbergsiedlung. Der Bedarf einer Begleitung und Unterstützung über den gesamten Bildungsprozess von Kita bis hin zur Oberschule und schließlich Berufswahl sowie die Unterstützung von Müttern und Vätern in Schul- und Erziehungsfragen sowie konkreten Problemlagen ist seit jeher hoch. Vereine wie Kiezanker e.V. und Morus14 e.V. engagieren sich seit Jahren erfolgreich in Elterncafés, Beratungsangeboten oder Mentoring-Programmen für Schüler, bei denen Eltern eng eingebunden werden. Gleichzeitig gibt es kaum private oder öffentliche Förderprogramme für den Bereich Elternarbeit, so dass ein Großteil der Arbeit im Ehrenamt stattfindet und nicht langfristig gesichert ist. Neben dem Bedarf nach akuten Unterstützungsmaßnahmen ist die Schaffung von selbsttragenden Strukturen, die auf die aktive Einbeziehung von Eltern setzen, essenziell.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Elternarbeit im Kiez • Eltern sind geschult im Hinblick auf Schulthemen wie z.B. den Übergang zwischen Bildungseinrichtungen, Schulwahl, Ausbildungsoptionen bzw. wissen, wo sie bei Unterstützungsbedarf Hilfe finden • Eltern bekommen Unterstützung bei unterschiedlichen Themen wie bspw. Gesundheit, Ernährung, psychosozialen Themen • Entwicklung von nachbarschaftlichem Austausch zwischen Eltern • Stärkung von selbsttragenden Strukturen, wie z.B. Fördervereinsstrukturen
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbetreuung • Vernetzung
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit Projekt zur Förderung von Medienkompetenzen • Kooperation mit Kiez-Akteuren sowie bestehenden Elternnetzwerken
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 60.000 - 100.000€ (2025 - 27)

Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Regelfinanzierung von Elternarbeit
---------------------------------	--

Akteursnetzwerke weiterentwickeln

Beschreibung	<p>Netzwerke, ob lokal oder thematisch organisiert, sind unerlässliche Strukturen zur Bündelung von Ressourcen, zum Informationsaustausch, zur Weiterbildung und zur Initiierung von Kooperationen. Sie schaffen die Schnittstelle von Akteuren aus denselben Arbeitsgebieten oder bringen verschiedene Akteure mit jeweiligen Partikularinteressen und besonderen Fähigkeiten zusammen. Sie können gegenseitige Unterstützung ermöglichen, und durch die Vielzahl von Akteuren auch koordinierte, gemeinsame Aktionen, Kommunikation oder sogar Fundraisingaktivitäten ins Leben rufen. Zugleich stellen regelmäßige Netzwerkrunden oft einen weiteren, nicht immer gewinnbringenden Termin im vollen Kalender dar. Das Quartiersmanagement wird in den verbleibenden drei Jahren seinen Fokus auf die Verbesserung bestehender und mögliche Schaffung neuer Netzwerkstrukturen legen. Damit diese professionell aufgestellt sind und von den Akteuren angenommen werden, bedarf es neben einer intensiven Betreuung auch passender und effizienter Kommunikation im Rahmen einer Website oder eines anderen Online-Formats, die für die Akteure sinnvoll nutzbar ist (z.B. Mitgliederbereich, Teilen von Veranstaltungen, etc.). Insbesondere neue Strukturen müssen zunächst umfangreich kommuniziert und begleitet werden.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von effizienten Netzwerkstrukturen für die Rollbergsiedlung bzw. die Bezirksregion unter Einbeziehung der Akteure, deren Bedarfe und Wünsche • Einbindung bestehender (Neukölln-weiter) Netzwerke in mögliches Dachnetzwerk • Aufbau einer Website und Erstellung von Materialien für Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Broschüren

	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation/Moderation erster Netzwerkrunden durch Experten für Netzwerke, um Übergabe an bezirkliche Strukturen oder ggfs. starke, lokale Partner vorzubereiten
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Projektbetreuung • Kooperation bei strategischer Ausrichtung • Terminkoordination • Vernetzung
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Stadtteilkoordination Neukölln Zentrum/Mitte zur strategischen Ausrichtung, Aufstellung von Netzwerken auf Bezirksregionsebene oder ggfs. darüber hinaus • Verbindliche Teilnahme von Akteuren an neuen Netzwerkrunden, Mitarbeit bei der Bedarfserfassung und Ausgestaltung bzw. Weiterentwicklung
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> • 15.000 - 20.000 € (2026 - 27)
Finanzierungsbedarf langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege/Wartung der Website • Netzwerkbetreuung (Einladung, Organisation, Moderation)

3.4 Baumaßnahmen: Planung

Standortqualifizierung 1 - Kinderclub und Beratungsräume (AKI e.V.)

Beschreibung	<p>AKI e.V. ist ein seit mehr als 20 Jahren im Kiez etablierter Träger von Sozial- und Beratungsmaßnahmen, die größtenteils in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter durchgeführt werden. Zu den Angeboten gehören der Kinderclub Rollberg, ein Frauen-Handarbeitsprojekt, das Projekt „Bürger beraten Bürger“.</p> <p>Alle drei Standorte in der Rollbergsiedlung bedürfen einer Modernisierung und/oder Neuausstattung:</p>
--------------	--

	<p>1) Kinderclub Rollberg: Mobiliar, Regalsysteme, Boden, Beleuchtung, Beschilderung, Renovierung, Küche, Büroausstattung inklusive Laptop und Drucker</p> <p>2) Handarbeitswerkstatt: Regal- und Aufbewahrungssysteme, Zuschneidetische, Beleuchtung, Packtisch, Spezialmaschinen für Handarbeit, Mobiliar, Küche</p> <p>3) Beratungsräume „Bürger beraten Bürger“: Mobiliar inklusive schallisolierender Trennwände, Rezeption, Wegweisung, Informationstafel, Computer, Rollos bzw. Klimaregulation</p> <p>Die Umgestaltung und Neuausstattung der Räume sollen durch einen Innendesigner konzipiert und unterstützt werden.</p>
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none"> Die Angebote des Vereins für verschiedene Zielgruppen finden in modernen, gut ausgestatteten Räumen statt. Die Angebote werden noch besser wahrgenommen.
Aufgaben QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> Priorisierung der Maßnahmen und Unterstützung bei Ausschreibung
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Kontrolle Zweckbindungsfrist
Unterstützungsbedarf durch Partner der Quartiersentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung notwendiger Vor- und Sanierungsarbeiten durch Vermieter SuL, ggfs. Absichtserklärung zur Wahrung der Zweckbindungsfrist
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> Kinderclub 150.000 € Beratungs- und Handarbeitsprojekträume ca. 75.000 – 100.000 €

Standortqualifizierung 2 – MaDonna Mädchenclub

Beschreibung	<p>Neben der baulichen Modernisierung und Sanierung der Räume des MaDonna Mädchenclubs (Fertigstellung 2025) müssen auch Ausstattung und Mobiliar erneuert werden. Dies umfasst u.a. Sitzmobiliar, Tische, Beleuchtung, Teppiche, Küchenausstattung, Fenster-Sichtschutz, Beschilderung. Die</p>
--------------	--

	Besucherinnen und Besucher der Einrichtung werden dabei aktiv bei der Gestaltung der Räume eingebunden.
Ziel bis Ende 2027	<ul style="list-style-type: none">• Die Angebote des Vereins finden in modernen, gut ausgestatteten Räumen statt.
Unterstützungsbedarf Bezirk	<ul style="list-style-type: none">• Kontrolle Zweckbindungsfrist
Finanzierungsbedarf für Überleitungsphase	<ul style="list-style-type: none">• 20.000 €